B E S P R E C H U N G E N

Deutschland führt den Internationalen Verband der Zeitschriftenpresse. Der IX. Internationale Kongreß der Zeitschriftenpresse in Paris hat dem deutschen Zeitschriftenwesen bedeutungsvolle Anerkennung eingetragen. Auf der feierlichen Eröffnungssitzung des Kongresses, an dem 15 Nationen vertreten waren — darunter Deutschland mit 60 Teilnehmern —, in der Pariser Sorbonne in Gegenwart des Präsidenten der französischen Republik Lebrun konnte der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriftenverleger, Willi Bischoff, als Sprecher sämtlicher Gastdelegationen in der Ansprache an den Präsidenten der Republik ausführen, welche einzigartige Wirkungsmöglichkeit gerade die Zeitschriftenpresse im geistigen Leben der Völker besitzt. Je fester die Erkenntnis hiervon im Bewußtsein der einzelnen Völker und ihrer Regierungen verankert sei, um so erfolgreicher werde die Zeitschrift, als ein ideales Mittel der Völkerverständigung und der Völkerverbindung, durch gemeinsames Wirken über die heimatlichen Bezirke hinaus mitarbeiten an der Verwirklichung der hohen Menschheitsideale. Für die deutsche Sektion sprach der Stellvertreter des Leiters des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger, NSKK.-Oberführer Alfred Hoffmann, der auch die Grüße des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda überbrachte. Mit besonderer Genugtuung darf es uns erfüllen, daß die deutsche Einladung, den X. Internationalen Kongreß der Zeitschriftenpresse 1939 in Berlin abzuhalten, vom Kongreß einstimmig angenommen wurde. Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger, Willi Bischoff, wurde einstimmig zum Präsidenten des Internationalen Verbandes, Alfred Hoffmann zum Schatzmeister gewählt. Die deutsche Sektion ernannte ihrerseits den französischen Senator Mauger in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Pflege und Förderung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zeitschriftenpresse zu ihrem Ehrenpräsidenten.

G. Fischer. Die Geschichte einer Maschine. Fischer & Krecke GmbH., Bielefeld. Daß auch Maschinen (Erfindungen) ihre Schicksale haben, ist bekannt. Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Maschine, die es nicht leicht gehabt hat, durchzudringen, nämlich um die Zementsackmaschine, die in der Konstruktion Nova 5 ihre vorläufig letzte Entwicklung erreicht hat. Die Bedruckung der Zementsäcke erfolgt von Gummiplatten mit Anilinfarben. Auch das Heft ist in diesem Verfahren gedruckt. Die Ausführung ist exakt und peinlich sauber.

Deutsche Großbetriebe. Lande Zigarettenfabrik. Von Dr. Herbert Faber. 1937. J. J. Arnd, Verlag Übersee-Post, Leipzig. Auf Anzeigen und Plakaten wurde einem noch vor kurzem die Zigarettenherstellung als ein kurioser chemischer Vorgang geschildert, daß einen ein gelindes Grausen überlief über all die Manipulationen, Laugen und künstlichen Behandlungen des armen Tabaks. In diesem Buche ist es glücklicherweise anders; man folgt den Mitteilungen zwar gespannt, aber gelassen. Denn es geht ohne Geheimniskrämerei durchaus mit rechten Dingen zu. Mit besonderer Aufmerksamkeit, Genugtuung und Gewissensberuhigung liest der Raucher das Kapitel „Sinn und Nutzen des Rauchens". Er wird sich freuen, daß der vielgeschmähten Leidenschaft sogar „Sinn und Nutzen" nachgerühmt werden kann. Was über die Herstellung der Lande-Zigaretten erklärt wird, erweckt Vertrauen. Wirksam unterstützt wird der ausgezeichnete Text durch eine Fülle schöner Werkphotos. Unter den gezeigten Werbemaßnahmen möchten wir die Anzeigenserie „Kleine Raucher-Tips" als besonders einprägsam hervorheben. Ttt. Sch.

Walter Sperling. Karikaturen-Zeichenschule. Max Möhring, Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Walter Sperling hat eine schwierige, ja unmögliche Aufgabe übernommen. Karikieren kann man nicht lernen, ebensowenig wie man Humor lernen kann. Doch Sperling müßte kein Karikaturist sein, wenn er sich über solche Probleme viel Sorgen machte. Er lehrt unbekümmert drauf los. Und man muß gestehen: was auf 57 Seiten praktisch mitgeteilt und an Beispielen gezeigt werden kann, das hat Sperling getan. Kleidung, Barttracht, Fülle des Körpers, die Nase, aber auch die zeichnerisch notwendigen Verkürzungen werden behandelt, und es wird mit der weisen Mahnung nicht gespart, viel nach der Natur zu zeichnen und sich gelegentlich Witzblätter anzusehen. Preis 1,80 RM.

Koehler-Spindler. Landschaftsmalerei mit Aquarellfarben. Vierte Auflage. Neubearbeitet von Maler Wilhelm Maier, Verlag von Max Möhring, Leipzig. Es gibt kaum eine schönere Beschäftigung als Aquarellmalen. Und so unverbindlich! Wenn's einem verleidet ist, hört man auf und fängt wieder an, wann man Lust dazu hat. Freilich, es ist nicht so leicht, wie es ausschaut. Aquarellieren ist sogar eine recht schwierige Technik, wenn man wirklich etwas Rechtschaffenes damit erreichen will. Dazu dient dies Buch. Es vermittelt erprobte Rezepte, nützliche Fingerzeige und erklärt auf zwei Tafeln für den, der zu unterscheiden vermag, daß man gut tut, nicht durch Einzelheiten zu verderben, was in der ersten Anlage schon sitzt. Die Schwierigkeiten des Aquarellierens: Sehen, die richtige Auswahl treffen, weise künstlerische Enthaltsamkeit und Zeichnenkönnen muß man mitbringen oder durch lange Übung, Liebe und Geduld erwerben lernen. Das Büchlein, das eine erprobte Farbenpalette (Dr. Fr. Schoenfeld & Co., Düsseldorf) und Aquarellpapiermuster (Feinpapierfabrik J. W. Zanders, Bergisch Gladbach) als Beilagen enthält, ist für den Anfänger zum mindesten ein treuer Helfer und Berater. Preis 1,80 RM.

Auskunftsbuch für das graphische Gewerbe in Berlin und Brandenburg 1937. Heinz-Denckler-Verlag, Berlin. Das vorliegende Auskunftsbuch enthält weit über 7000 Adressen (alphabetisch und nach Straßen geordnet) der Buch-, Stein-, Offset-, Kupfer-, Tiefdruckereien, der Druckereien anderer Betriebsarten, der Buchbindereien, Setzmaschinenbetriebe, Klischee-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387822187-19370090/82 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT